

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 8

Buchbesprechung: Katzmeier in der 5. Dimension [Francois Boucq]

Autor: Affolter, Cuno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Albert Einstein und Stephen Hawking in Ehren! Respekt auch vor der Quanten-Theorie und dem Schwarzen Loch, welches Mutter Erde in absehbarer Zeit wie ein überdimensionierter Staubsauger wegputzt. Diese astrophysikalischen Lappalien interessieren aber nur noch Leser populärwissenschaftlicher Magazine a la P.M. Weit tiefgründiger und zeitgemässer ist da schon die Frage: Wie sieht es in der 5. Dimension aus?

Comic-Zeichner Francois Boucq zeichnet im Comic «Horst Katzmeier in der 5. Dimension» erstmals fantastische Bilder von bestechender Qualität aus einer bisher unbekannten Gegenwelt – fernab von jeder trockenen Theorie.

Katzmeier ist Vertreter einer Versicherung, und eigentlich Biedermann ohne Eigenschaften. Wäre da nicht sein ausgefallener Kleidungsstil, man würde ihm nie seine Existenz als Comic-Held abkaufen: schriller Leopardenanzug, Aktenkoffer im modischen Zebradesign und – extremstes Requisit – ein Tintenfüller als Nasenpiercing. In aller Bescheidenheit nennt er sich «Bengalischer Tiger» und findet sich unwiderstehlich.

Für den Versicherungs-Hai ohne Aufstiegschancen ist die Welt ein Dschungel, ein gnadenloser Kampf ums Überleben. Nach Feierabend kämpft er sich durch ein lianenverhangenes Paris, schlürft philosophierend sein Abendbierchen im Kreise seiner törichten Kumpels, umgeben von zechenden Nashörnern, Alligatoren und anderem Pack. Leicht angetrunken tritt er jeweils seinen Heimweg durch das Schlumpfdorf an, wo kannibalische Schlümpfe harmlose Grossmütter berauben, wankt vorbei an Mammutbäumen, Dinosauriern, heim in sein sweet home, einer Zelle der

Haiteres aus der 5. Dimension

KRITIK VON
CUNO AFFOLTER

Glückseligkeit. Dort erwartet ihn der Mief der Nierentisch-Ästhetik, eine dümmlich naive Frau und drei potthässliche kurzsichtige Söhne.

Gestört wird die trügerische Idylle ausgerechnet beim Abendessen. Es gibt blutiges Mammusteak: «Im Gefrierfach vom Supermarkt haben sie einen Eisblock aus der Kreidezeit entdeckt. Es war eine ganze Mammut-Herde drin, und weil das den Preis gedrückt hat, habe ich bei diesem Sonderangebot gleich zugeschlagen.» Das mundet offenbar auch einem Hai, der unerwartet aus den Wänden des Wohnzimmers auftaucht, sich das Mammusteak samt dem Kleinsten der Familie einverleibt und unverzüglich das Weite sucht.

Der schwule Leonardo da Vinci, der mit seinem Freund die Dachwohnung bei Katzmeiers bewohnt, stellt fest, dass der Hai aus der 5. Dimension kommt. Und die liegt, so analysiert das Genie geistesgegenwärtig, nicht hinter einem Pulsar oder in einem Spiralnebel, sondern unter der kitschigen Blümchentapete, in der berühmten «Dimension der engen Wände». Flugs erfindet Leonardo ein Schwimmgerät, um Horst Katzmeier in die 5. Dimension auf die Suche nach seinem Sohn zu schicken.

Das folgende Inferno haben weder die Comic-Welt noch die seriöse Wissenschaft je gesehen: Dampfmaschinen, welche von Pechsträhnen angetrieben werden, Teekannenfische, Krabben mit Toilettenschüsselpanzern, Schwärme mit Millionen von Schweizer Militärmessern, die sich durch die Unendlichkeit der 5. Dimension schneiden und schnappen.

Das Universum von Francois Boucq ist umwerfend komisch, ein Feuerwerk an abstrusem, surrealem, schrägem Humor. Seine kraftvollen Zeichnungen wimmeln von präzisen Details, sind randvoll gefüllt mit Skurillem, Noch-nie-Gesehenem. Permanent überrascht er uns mit unvorhersehbaren Wendungen und irrwitzigen Dialogen. Dieser Mann ist ein Genie, der unsere verkehrte Welt ins Schwanken bringt, dabei übertreibt, rücksichtslos verzerrt und mit der Schärfe eines Skalpels kommentiert. Und Francois Boucq schafft das schier unmögliche: Er macht das Unglaubliche glaubhaft, dass man lacht und es einen gleichzeitig schaudert.

Francois Boucq
«Katzmeier in der 5. Dimension»
Edition Kunst der Moderne
80 Seiten, farbig